

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal

Juni 2024





Zum Monatsspruch Juni 2024

„Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“ Exodus / 2. Mose 14,13



Ob jetzt das Schilfmeer am Roten Meer zu verorten ist oder es einen See im Nildelta bezeichnet, darüber streiten sich Naturwissenschaftler. Doch sie kennen dieses Phänomen, dass starke Winde das Wasser zurückdrängen können, bis in flachen Gewässern der Grund sichtbar wird. Kannte Mose dieses Naturphänomen auch, hat er damit gerechnet, dass es auftritt? Er vertraut aber darauf, dass Gott seinem Volk hilft, ob durch naturwissenschaftlich belegbare Phänomene oder physikalisch unerklärbare Wunder.

Wenn man im Internet nach „Mose teilt das Meer“ sucht, findet man eine Reihe beeindruckender Bilder. Von alten Ikonen über Bilder im Stil der Nazarener (romantisch-religiöse Kunstrichtung zu Beginn des 19. Jahrhunderts) bis hin zu Bildern heutiger Kinderbibeln wird dieses Wunder dargestellt. Riesige Wasserwände türmen sich auf. Dazwischen der trockene Meeresboden und Mose steht da: Bart, langes lockiges Haar, das mit dem Mantel im Wind ausflattert.

Mose spricht den resignierten, verfolgten Hebräern Mut zu: „Bleibt stehen. Rennt nicht wie verschüchterte Schafe durcheinander. Schaut her. Gott wird uns helfen.“ Und das auf eine Art und Weise, die niemand vermutet hätte.

thomas rucker

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sprache prägt das Denken, Denken prägt die Haltung, Haltung prägt das Handeln. Eigentlich eine Binsenweisheit, die jeder kennt. Und die von Kirche, Gesellschaft und Politik auch genutzt wird. Stellt sich nur die Frage, welche Werte und welche Ziele sich damit verbinden.

Gerade der Europawahlkampf und die Schlagworte am Straßenrand zeigen die Macht von Sprache, auch wenn es oft Worthülsen sind, die man lesen kann. Doch je öfter man manches gehört hat, desto leichter wird es auch unbewiesen geglaubt. Denn Sprache prägt Denken und damit am Ende auch das Handeln. Darum Vorsicht, nicht nur bei den Wahlplakaten: Was meint welches Wort? Was steckt hinter manch volkstümlicher Formulierung für eine dem einzelnen Menschen schadende Botschaft. Wer wird meist indirekt verurteilt, wem werden Menschenrechte abgesprochen, und im schlimmsten Falle dann auch abgenommen. Wohin das führt, ist in allen Diktaturen dieser Welt zu beobachten, die mit ihrer Sprache ein Feindbild formuliert haben, das dann mit einem Artikel benannt wird und dann ist Schuld immer der Westen, die Amis, der Russe, die Politik, die

Flüchtlinge.... Und so wird der unschuldige direkte Artikel ganz schnell zum Auslöser schlimmer Gedanken, Haltungen und am Ende auch Handlungen.

Darum Vorsicht bei der Sprachwahl und nachgefragt, welche Werte und Wertungen stecken hinter welchem Wort und passen diese zu unserem christlichen Glauben, der jeden Menschen als Ebenbild Gottes wertschätzt und die Nächstenliebe als Auftrag weitergibt, denn Sprache bleibt nicht folgenlos.

Meint Ihr Jörn Künne





Aus dem Kirchenvorstand – April 2024



In der ersten Sitzung nach den Osterferien gab es nach einer Andacht und der Protokollverabschiedung einen Rückblick auf die Ostergottesdienste und die Konfirmation am vergangenen Wochenende. Zum Tischabendmahl am Gründonnerstag haben sich leider nur einige wenige Besucher eingefunden. Im nächsten Jahr soll der Gottesdienst beworben und zeitlich vorverlegt werden. Das Osterfeuer in Buttendorf war dagegen in diesem Jahr sehr gut besucht. Die Osternacht und die Ostergottesdienste sind gut angekommen. Für Familiengottesdienste wurden noch einige Kinderliederbücher angeschafft, so dass in Zukunft alle mitsingen können. Der Kita-Ausschuss berichtete, dass es Beitragserhöhungen geben wird, durch die unter anderem Lohnanpassungen finanziert und Rücklagen gebildet werden sollen. Alle Kindergartenplätze sind voll belegt. Das Thema Kindergärten wird in der Maisitzung

ausführlich behandelt. Der Bauausschuss berichtete, dass das Dach des Gartenhäuschens im Pfarrgarten sanierungsbedürftig ist. Dafür sollen Handwerker beauftragt werden. Die Fenster können in Eigenregie gestrichen werden. Danach beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit den Finanzen der Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach und der Kitas und beschloss die jeweiligen Haushaltspläne. Diese können im Pfarrbüro eingesehen werden.

Der Vertauensausschuss hat seine Arbeit aufgenommen und sucht Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl 2024.

Zugestimmt hat der Kirchenvorstand, dass Pfarrer Künne sein Jobbike in der Garage auflädt und der Kirchengemeinde dafür eine monatliche Pauschale von 10 € erstattet, da der Einbau eines zweiten Stromzählers sich nicht lohnt.

Für die Planung des Gemeindefestes wurde ein Ausschuss gegründet. Beim Gemeindefest soll ein gemütliches Zusammensitzen im Vordergrund stehen. Den Rahmen für das Fest sollen die „Kunstorte Roßtal“ bilden.

Besprochen wurden die vielfältigen anderen Veranstaltungen im Mai.

Die Kühlung in der Martinskapelle ist defekt und nur provisorisch repariert. Der Kirchenvorstand hat beschlossen,

diese grundlegend instandsetzen zu lassen.

Für die Stelle des Jugendleiters gibt es zwei Bewerberinnen, die in den nächsten Wochen dem Jugendausschuss und dem Kirchenvorstand vorgestellt werden sollen.

Frau Schlautmann hat die Leitung der Kantorei abgegeben. Deshalb hat die Kirchengemeinde eine Organistenstelle mit Chorleitung ausgeschrieben. In den Mesnerdienst in Roßtal wird

Vicky Bauer nach und nach eingearbeitet.

Auf 40 Jahre Mesnerdienst in Buchschwabach kann Frau Babette Bierlein zurückblicken, die im dortigen Seniorenkreis für ihr langjähriges Engagement geehrt wurde.

Die Sitzung endete um 22:33 Uhr mit einem Vaterunser und Segen.

Die nächste Kirchenvorstandssitzung findet am 11.06.2024 statt.

Barbara Gastner

Seniorenarbeit im Juni

Am Anfang war das Wort ...

Spiele, Aktionen, Bedenkenswertes, Spannendes und einfach auch Lyrisch - Schönes erleben die Seniorinnen und Senioren in ihren Seniorenkreisen im Juni mit.

Wir wollen uns mit der menschlichen Sprache und ihrer Schönheit beschäftigen, durch Rätseln und Spielen, mit Heiterem und Dunklem.

Seniorenkreis Buchschwabach

Montag, 03.06.2024, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Buchschwabach
mit Pfarrer Künne

Seniorenkreis Roßtal

Mittwoch, 05.06.2024, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Roßtal
mit Pfarrer Künne

Blickwinkelgottesdienst

„Ruth -
eine biblische Liebesgeschichte“

2. Juni | 18 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal



Passend zur Jahreslosung -Alles was ihr tut geschehe in Liebe- wird in diesem Erzählgottesdienst die Liebesgeschichte der Ruth von Pfarrer Künne erzählt und lebendig gemacht.



Es war Grafflmarkt



Die Kirchenclowninnen Isa Bella und Agnes (alias Silvia Henzler und Tanja Reidelbach) sorgten für Spritzigkeit. Foto: privat

Ein gelungener Start in den Sommer: Sonnenschein, Graffl, Bratwurstduft, vegetarischer Chilitopf und jede Menge gute Unterhaltung erlebten die Besucherinnen und Besucher des Grafflmarktes am letzten Aprilsonntag mit. Stöbern in einer Bücherauswahl, die alle Maße sprengte, Schatzsuche bei altem Geschirr und gute Unterhaltung im sonnendurchfluteten Pfarrgarten, lockten hunderte von Besuchern in den Pfarrgarten. Viele packten ihre Fahrräder aus und erstmals konnte kein einziges Auto mehr vor der Pfarrgartenmauer parken. Mit dem Posaunenchor und dem Musik-

zug gab es ein lautstarkes Unterhaltungsprogramm, bei dem die Mics vom Grill noch besser schmeckten. Rund 70 Kuchen waren bereits gegen 16 Uhr ausverkauft, während rund 130 Portionen Chili als vegetarische Variante zu rund 500 Bratwürsten den Mittagshunger gestillt hatten. Gleich nach dem Gottesdienst hatte der Grafflmarkt Besuch von zwei Clowninnen, (alias Pfarrerin Silvia Henzler und ihre Kollegin Tanja Reidelbach, Dekanatsjugendreferentin) die zusammen mit der Prädikantin Barbara Gastner den Gottesdienst in der Laurentiuskirche gestaltet hatten und zum gemeinsamen Singen animierten. Sagte doch das Kirchenjahr den Sonntag Kantate -singt- an.

Bereits am Vorabend konnten über 80 begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer die Fränkische Kantorei in der Laurentiuskirche miterleben, deren a-capella-Auftritt einen bunten Reigen durch die Chorliteratur vom 16. Jahrhundert an bis in die Gegenwart zog. Kantate war der Anlass für die Dekanatskantorin Ingeborg Schilffahrt mit ihren rund 20 Sängerinnen und Sängern 500 Jahre evangelische Kirchenmusik zu feiern und anhand einer Gottesdienstliturgie die Vielfalt der Sangeswerke seit der ersten Auflage eines evangelischen Gesangsbuches 1524 zu Gehör zu bringen.

Die wunderbare Akustik der Laurentiuskirche mit ihrer Holzdecke tat ein übriges, um den Besucherinnen und Besuchern ein unvergesslich schönes Konzert zur Einstimmung auf den Sommer zu geben. So bleibt der Start

in den Sommer 2024 mit der Fränkischen Kantorei, dem Clownsgottesdienst und dem Grafflmarkt allen Mitarbeitenden und allen Besucherinnen in bester Erinnerung.

Jörn Künne

Besuche im 2. Sprengel

Liebe Gemeindeglieder in Oberbüchlein, Sickersdorf, Groß- und Kleinweismannsdorf, Defersdorf, Buchschwabach und im Roßtaler Süden! Ich möchte Sie immer besser kennenlernen und darum auch gerne zu Ihnen zu Besuch kommen. Ich werde in der Regel dienstags in Buchschwabach und Defersdorf unterwegs sein, mittwochs bin ich in Roßtal vor Ort und donnerstags komme ich nach Großweismannsdorf, Sickersdorf und Oberbüchlein. Wenn Sie Geburtstag

haben, werde ich einfach versuchen, ob Sie zuhause sind. Falls wir uns verpassen sollten, oder wenn Sie gerne zwischendurch Besuch bekommen möchten, einfach so, dann können Sie mich jederzeit persönlich anrufen unter 0170 8678625 oder bei unseren beiden freundlichen Damen im Pfarramtsbüro eine Nachricht mit Ihrer Telefonnummer für mich hinterlassen. Dann melde ich mich und komme gerne.

Ihre Pfarrerin Silvia Henzler

Wieder Falkennachwuchs auf dem Kirchturm

Mit drei Jungtieren hat Ella, die Wanderfalkenmutter auf dem Kirchturm, erneut für den Bestand ihrer Art gesorgt und auch in diesem Jahr mit Erfolg gebrütet. Als Kirchengemeinde sind wir stolz, dass nun schon seit Jahren der Bestand der einst gefährdeten Wanderfalken wieder wächst und unser Kirchturm zum Erhalt der eleganten Segler beiträgt.

Foto: Kurt Hussong





Kandidier für neue Wege

**Kirche mitgestalten
und verändern**
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

**Kandidier
für Kirche**



**Stimm
für Kirche**

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de



Endlich begonnen: Renovierung Tortürmchen

Friedhofsbesucher haben es längst bemerkt: Seit Ende Mai ist das Tortürmchen eingerüstet und die Arbeiten haben endlich begonnen. Zimmerer, Maler und Dachdecker geben sich nun die bildliche Klinke in die Hand und sorgen dafür, dass das Torhaus in Roßtal endlich wieder in einen Topzustand versetzt wird.

Foto: Johanna Rothe



Vielen Dank, lieber Markt Roßtal

Gleich für zwei unterstützende Baumaßnahmen sei dem Markt Roßtal hier gedankt. So wurde der **Treppenaufgang** zur Weitersdorfer Kirche renoviert und ertüchtigt. Auch wenn es leider immer noch nicht möglich ist, die Kirche barrierefrei zu betreten, so sind nun Treppenstufen und Mauerbacken durch den Markt Roßtal erneuert und ertüchtigt worden. Dafür danken nicht nur die Weitersdorfer, sondern auch viele, viele Jakobspilger, die alljährlich in der Weitersdorfer Kirche Station machen.

Der zweite Dank kommt aus Buchschwabach. Dort musste der Standort für den **Kärwabaum** verlegt

werden, stand dieser doch geplanten Baumaßnahmen im Wege. Die Kirchengemeinde Buchschwabach, als Rechtsträgerin der Kirchweih in Buchschwabach, bedankt sich bei den Grundstücksbesitzern, dass es über viele Jahre möglich war, den Baum dort aufzustellen. Inzwischen hat der Markt Roßtal die alten Fundamente ausgegraben und auf einem weiter unten gelegenen Grundstück ein neues Fundament für den meist 25 Meter langen Kärwabaum ausgegraben und einbetoniert. Auch dafür sagen wir danke und freuen uns auf die nächste Kärwa in Buchschwabach.



Coole Jungs: Bileam



Rembrandt - Bileam, wikipedia Commons

Wann ist ein Held ein Held?

Bileam, der Prophet aus dem 4. Buch Mose im Alten Testament, ist alles andere als ein Held – vorerst jedenfalls. Wenn es darauf ankommt, bleibt Bileam aber immer mit seinem GOTT in Kontakt, fragt, was SEIN Auftrag ist. Und hat den Mut, auch die unbequemen Botschaften dem König Balak samt seinen Ministern auszurichten. Nicht nur einmal.

Cool bleiben und besonnen, das ist dabei nicht immer seine Stärke. Schlimmer noch, zwischendurch blickt Bile-

am einfach überhaupt nichts, verliert die Nerven, wenn es nicht nach seinem Kopf geht. Und wäre um ein Haar in sein eigenes Verderben gelaufen, wäre nicht sein Esel schlauer gewesen als er selbst. Die Bibel hält es dabei für notwendig zu betonen, dass es sich bei dem klugen Tier um ein weibliches Tier, eine Eselin, handelt. Sie erkennt den Engel mit dem Schwert mitten auf dem Weg und weicht ihm aus. Der Engel soll Bileam warnen, dass sein Weg ihn und viele andere ins Verderben führt, wenn er sich den Wünschen der Mächtigen beugt, ihren verlockenden Angeboten erliegt und gegen Gottes Wort und Weisung handelt.

Das Volk Israel, so wird erzählt, war der Sklaverei in Ägypten entronnen und auf dem Vormarsch ins Gelobte Land. Die ansässigen Völker fragten sich mit Bestürzung, wie diese Einwanderer aufzuhalten seien. Balak, der König der Moabiter, sieht sich dem fremden Volk militärisch nicht gewachsen. Er setzt also auf übermenschliche Kräfte und sendet Boten zu Bileam. Der ist bekannt dafür, dass sein Wort etwas bewirkt: sein Segen wirkt Segen und sein Fluch bringt Verderben. In seiner nächtlichen Zwiesprache mit Gott erfährt Bileam, dass das Schicksal der aus

Ägypten Geflohenen bei Gott schon feststeht: Das Volk der Israeliten ist bereits gesegnet, ihnen gehört die Zukunft in diesem Land. Am anderen Morgen schickt Bileam die Gesandten unverrichteter Dinge mit der Botschaft zum König zurück: „Gott, der Herr, gestattet es nicht.“ Vor ihrem König machen die Boten daraus ein „Bileam will nicht.“ Wenn ein Machthaber dann ein weiteres Mal Gesandte schickt, ranghohe Offiziere und Würdenträger, dann wird es schon schwieriger, standhaft zu bleiben. Bileam versucht es, nicht ohne eigenes Risiko. Denn auch wenn die Bibel das nicht erzählt, hat er bestimmt mit unangenehmen Folgen für sich von Seiten des Königs Balak gerechnet.

Doch auch Gott kann sich niemand einfach widersetzen. Das lehrt Bileam die Begegnung mit dem Engel und dessen blankem Schwert. Seine kluge Eselin ist seine Rettung. Als GOTT ihn endlich weiterziehen lässt, ist der Auftrag klar: „Rede nichts als das, was ICH dir sage!“

Und dann beginnt die große Fluch-Zeremonie samt königlichem Aufgebot: Sieben Altäre werden gebaut, sieben Stiere und sieben Widder geopfert – ein riesen Aufwand. Und aus Bileams Mund kommen nichts als Segensworte für das fremde Volk! König Balak ist verwirrt. So

lautete sein Auftrag nicht! Aber vielleicht klappt es ja auf einem anderen Berg? Nochmal das Gleiche – wieder Segen statt Fluch. „Kannst du nicht wenigstens aufhören, diese Einwanderer zu segnen, wenn du sie schon nicht verfluchst?!?“ – den König packen Wut und Verzweiflung. Er fordert einen dritten Versuch.

Bileam aber hat inzwischen verstanden, dass Gott für diese Fremden nichts als Segen im Sinn hat. Bileam denkt nicht mehr an das, was der König vielleicht hören will. Auch nicht daran, was seine Worte für ihn selbst für Folgen haben könnten, wenn der König seine Wut an ihm auslassen wird. Bileam richtet jetzt seine ganze Aufmerksamkeit dorthin, wo das Volk in der Wüste lagert. Erfüllt und ermutigt von Gottes heiligem Geist redet er prophetische Worte und weist mit ihnen geheimnisvoll in die Zukunft. Einen ganz neuen König verheißt Bileam, der einst aus Israel kommen wird. „Ein Stern wird aus Jakob aufgehen...!“, verkündet Bileam. An diese Verheißung erinnert Jahrtausende später der Stern, der bis heute unsere Krippen und Christbäume ziert. Der Stern, der die Himmelsforscher und Weisen nach Bethlehem führt, an den Ort, wo Jesus von Nazareth geboren ist, der König und Retter der Welt.

Silvia Henzler



Die Stellungnahme des Deutschen Ethikrates zur Klimagerechtigkeit

Folge 2: Klimawandel gerecht bekämpfen - wie geht das?



Trockenheit - Immanuel Malcharzyk, Fundus Datenbank

Im April 2021 hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Klimaschutz praktisch als Grundrecht festgelegt und Klimagerechtigkeit für zukünftige Generationen eingefordert. Im März 2024 hat der Deutsche Ethikrat (DE) eine Stellungnahme zur Klimagerechtigkeit* vorgelegt.

Die Suche nach Wegen, Klimawandel und Erderwärmung zu begrenzen und ihre Folgen zu bewältigen, gehört zu den großen Menschheitsaufgaben der Gegenwart und Zukunft. Dies wirft vielfältige Fragen der Gerechtigkeit auf. Im Interesse der Gesundheit und der Lebenschancen heute und künftig lebender Generationen müssen hierzu Lösungen gefunden werden.

In seiner Stellungnahme diskutiert der DE die Frage, wie eine gerechte Verteilung von Verantwortung für den Klimawandel erreicht werden kann, sowohl innerhalb der Gesellschaft als auch global.

Im Rahmen eines menschenrechtlichen Ansatzes gilt, dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben, ein gutes und gelingendes Leben zu führen. Jeder Mensch muss Zugang zu

wichtigen Grundgütern haben, wie z.B. Gesundheit, Ernährung, Wasser, Sicherheit, Bildung oder Mobilität. Die Klimaschutzmaßnahmen müssen vorrangig den am stärksten vom Klimawandel belasteten Menschen helfen. Verluste, Schäden und Belastungen, die sich aus dem Klimawandel und seiner Bewältigung ergeben, bedeuten Ungerechtigkeiten auf drei Ebenen:

Lokale Gerechtigkeit

In Deutschland sind Schäden und Belastungen infolge des Klimawandels und seiner Bewältigung verschieden stark ausgeprägt. Sie treffen gerade Menschen mit geringen finanziellen Mitteln oft besonders hart. Hier gilt

es, eine Verschärfung sozialer Konflikte zu vermeiden und Belastungen so zu verteilen, dass die Voraussetzungen eines guten und gelingenden Lebens für alle gewahrt bleiben. Deshalb ist bei Klimaschutzmaßnahmen insbesondere die Zumutbarkeit für Schlechtergestellte zu berücksichtigen und zu prüfen. – In einem Haus mit grünem Garten sind hohe Temperaturen leichter zu ertragen als in einer engen Hochhauswohnung.

Globale Gerechtigkeit

Der DE betont die globale Verantwortung der wohlhabenden Länder für den Klimawandel. Reiche Länder haben historisch und gegenwärtig einen erheblichen Anteil an den Treibhausgasemissionen und tragen daher eine besondere Verantwortung, Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen zu ergreifen und ärmere Länder bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu unterstützen. Menschen in ärmeren Ländern sind oft am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und haben oft die geringsten Ressourcen, um sich anzupassen. Daher ist es wichtig, bei Maßnahmen zur Anpassung und zur Bewältigung des Klimawandels auch globale Ungleichheiten zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass dieje-



angeschwemmtes Flüchtlingsboot- Jim Black, pixabay

nigen, die am stärksten betroffen sind, angemessen geschützt werden. – Im globalen Süden leben viele Menschen heute noch ausschließlich von der Landwirtschaft und sind durch klimabedingte Ernteverluste gefährdet.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen

Im Rahmen der Generationengerechtigkeit sind die Interessen zukünftiger Generationen bei Entscheidungen zum Klimaschutz angemessen zu berücksichtigen. Junge und heute noch nicht geborene Menschen werden die Hauptlasten eines veränderten Weltklimas tragen. Darum gilt es heute schon alle notwendigen Mittel zu ergreifen, dass auch zukünftige Generationen alle Voraussetzungen für ein gutes und gelingendes Lebens haben. Die gegenwärtigen Generationen dürfen nicht auf Kosten zukünftiger Ge-



Überschwemmung in Meissen - Lucy Kaef, pixabay

nerationen leben. Langfristige Nachhaltigkeit muss ein zentrales Prinzip sein. – Unsere Kinder und Enkelkinder müssen mit vermehrten Hitzewellen, mehr Starkregen und Überflutungen, weniger Schnee und gebietsweise starker Trockenheit rechnen.

Wie kommen wir zu mehr Klimaschutz?

Die gerechte Verteilung und Verantwortung für Klimaschutz ist im Wesentlichen eine staatliche Aufgabe. Bei deren Erfüllung müssen aber auch die Wirtschaft und private Organisationen in die Pflicht genommen und durch entsprechende Rahmenbedingungen unterstützt werden. Der bislang weit verbreitete Fokus auf die individuelle Verantwortung von Einzelpersonen wird der Problemlage nicht gerecht. Individuelle Entscheidungs-freiheit

wird immer auch mitbestimmt durch gemeinsames Handeln vieler und wesentlich von politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Es sind klare gesetzliche Regelungen notwendig, um den Bürger*innen klimafreundliches Handeln zu erleichtern. Es ist unangemessen, wenn staatliche Stellen von den Bürger*innen klimafreundliches Verhalten erwarten, solange innerhalb der vom selben Staat gewollten und

unterstützten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung die Voraussetzungen dafür zu einem guten Teil nicht erfüllt sind oder sogar konterkariert werden.

Die berechnete Erwartung an die Politik, effektivere Rahmenbedingungen für den Klimaschutz zu setzen, entbindet uns Einzelpersonen jedoch nicht von einer Mitwirkungspflicht. Jede Bürger*in sollte dazu beitragen, dass gesellschaftliche Aufgaben wie der Klimaschutz erfüllt werden können. Dazu gehört auch, das persönliche Verhalten zu ändern und die eigene Lebensweise unabhängig von staatlichen Vorgaben an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen.

Die Schöpfung wird es uns danken.

Ihr Dr. Winfried Hamperl

*Stellungnahme zur Klimagerechtigkeit,
Deutscher Ethikrat 2024

Projekt Fahrradständer

Der Grafflmarkt hatte es gezeigt, der Umstieg vieler Roßtalerinnen und Roßtaler auf E-Mobilität ist gelungen. Allerdings muss sich die Kirchengemeinde darauf noch intensiver einstellen und für bessere Abstellmöglichkeiten für E-Bikes und Fahrräder sorgen. Geplant ist darum die Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten vor dem Gemeindehaus und damit eine Umgestaltung des Aufganges zum Gemeindehaus. Mehrere E-Bike-geeignete Bügel, die beidseitig genutzt werden können, sollen so vor der Treppe montiert werden, damit die Mobilitätswende auch in der Kirchengemeinde noch besser gelingt. Spenden für dieses Projekt werden gerne entgegengenommen.



Fahrradparkplatz Foto: Christa Erben

Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima

Es ist soweit, Stadtradeln 2024 startet! Vom **03.06.** – **23.06.2024** können Sie Kilometer sammeln. Jeder geradelte Kilometer zählt, egal ob zur Arbeit, zum Einkauf oder einfach in der Freizeit.

Wir sind wieder mit einer eigenen Gruppe dabei.

**Machen Sie mit –
Melden Sie sich an**



unter www.stadtradeln.de
Unser Gruppenname:
„Ev.-Kirchengemeinde“
Heike Schalldach



Schawuot - Das Wochenfest der vielen Gesichter



Moritz Daniel Oppenheimer - Shavuot, 19. Jhd.

Meistens fällt dieser Feiertag mit dem Pfingstfest zusammen, da beide 49 Tage (7 Wochen) nach Pessach bzw. Ostern stattfinden. Dieses Jahr wird Schawuot aufgrund des Schaltjahres vom 11. bis 13. Juni gefeiert.

In der Bibel wird Schawuot an zwei Stellen erwähnt:

וַחַג שִׁבְעַת תַּעֲשֶׂה לָךְ בְּכוֹרֵי קִצִּיר חֲסִים.
Und das Wochenfest sollst du halten,
mit den Erstlingen der Weizenernte.

Ex 34.22

Sieben Wochen sollst du zählen: Wenn man zum ersten mal die Sichel an den Halm legt, sollst du anfangen, sieben Wochen zu zählen. Dann sollst du

dem Herrn, deinem Gott, das Wochenfest feiern mit einer freiwilligen Gabe von deiner Hand, die du gibst, je nachdem, der Herr, dein Gott, dich segnet. 5. Mose 16.9ff

Shawuot - das Wallfahrtsfest zur ersten Ernte

Zu Beginn der Weizenernte wurden an diesem Tag im Jerusalemer Tempel zwei Weizenbrote geopfert, die aus Mehl der neuen Ernte gebacken worden waren. (5. Mose 26,1-4) Daran erinnert der Brauch, die Synagogen mit frischem Grün und Blumen auszumücken.

Verkündigung der Zehn Gebote

Von weit größerer Bedeutung ist der religiös-historische Inhalt des Wochenfestes geworden. Nach der talmudischen Überlieferung ist Schawuot die Zeit der Verkündigung der zehn Gebote am Berg Sinai. Auf der Anerkennung dieser Gebote durch die Israeliten beruht der Bund zwischen Gott und dem Volke, das von ihm erwählt wurde, einen besonderen Auftrag zu erfüllen: die göttlichen Gebote zu befolgen und sie in der Welt zu verbreiten.

Shawuot - Kulinarisch

Die erste Präsentation des Dekalogs endete im Fiasko, dem Tanz um das

goldene Kalb, eine Sünde gegenüber dem erwählten Gott. Der Versuch 2.0 lies das Volk vorsichtiger sein. Um Gott nicht noch einmal zu erzürnen und an die große Sünde zu erinnern, wird alles Fleischliche vermieden und ausschliesslich Milchspeise verzehrt.

Das Buch Ruth

Das Datum 6. Siwan, an dem das Wochenfest stattfindet, ist zugleich der

Geburtstag und der Todestag von König David. Da König David ein Nachkomme von Ruth war, bietet es sich an, die Geschichte der Vorfahren von David zu lernen. Desweiteren handelt die Geschichte Ruth von der Barmherzigkeit Gottes und ihrer Konvertierung zum Judentum. Beides kann als Metapher für den Empfang der Zehn Gebote angesehen werden.

Anne Kindgen

Aktionen im Pfarrgarten

Grafflmarkt

Posaunenkonzert





Tröster Heiliger Geist

Wenn wir fragen, was der Heilige Geist für uns bedeutet, können wir verschiedene hilfreiche Antworten bekommen. „Seinen Geist, den edlen Führer, schickt er uns in seinem Wort“, heißt es zum Beispiel in einem Lied.

Das griechische Wort „Paraklet“ für den Heiligen Geist wird heute auch mit „Beistand“ übersetzt. Wenn aber der Beistand kommen wird, heißt es dann mit dieser anderen Bedeutung, der wird euch weiterhelfen.

Wenn ein Unfall passiert ist und es ist unklar, wer die Schuld hat, was ja bei einem Autounfall häufig der Fall ist; dann braucht man eventuell einen Rechtsanwalt, also einen Beistand. Oder wenn es um eine Vertretung vor Gericht geht und der Laie nicht so vertraut ist mit den Formen, die vor Gericht üblich sind, dann ist ein Rechtsbeistand, ein Anwalt, sehr hilfreich.

Wenn wir diese Aussage jetzt übertragen auf unseren Christenstand, in dem wir auch oft auf Hilfe angewiesen sind, dann bekommt das Bild vom Heiligen Geist noch einmal neue Konturen.

Oder stellen wir uns einen jungen Menschen vor, der unversehens in den Adelsstand erhoben wird. Er darf sich ab jetzt als Adelige bezeichnen, aber weiß überhaupt nicht, wie man sich als Adelige benimmt. Deswegen wird ihm ein Begleiter, ein Führer an die Hand

gegeben, der ihn in allen Fragen berät, der ihn begleitet und ihm überall zum Verständnis seiner Stellung verhilft.

Christen gleichen einem solchen Adelige. Sie werden durch die Annahme der Gnade Gottes in den Adelsstand erhoben. Aber sie wissen noch nicht, wie sie sich in dem neuen Stand zu verhalten haben. Deswegen wird ihnen der Begleiter zur Seite gestellt, der ihnen hilft, sich richtig zu benehmen und ihrem neuen Stand Ehre zu erweisen.

Und wie wirkt der Heilige Geist weiter? In unserem Leben kann er vor allem als Tröster wahrgenommen werden. Dazu ein Beispiel: Der amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King erzählte einmal von einer ganz trostlosen Situation in seinem Leben. Es war am Anfang seines Eintretens für die Rechte der Farbigen. Er war mit seiner Familie nach Montgomery gezogen, um dort den gewaltlosen Widerstand gegen die Erniedrigung dieser Farbigen zu organisieren.

Aber es gab nur Schwierigkeiten und Anfechtungen. Nachts hat man ihn mit anonymen Telefonanrufen traktiert, sogar einen Bombenanschlag hat man später auf sein Haus verübt. An einem solchen anstrengenden Tag ging er spät abends zu Bett, und wieder läutete das Telefon, und eine wütende Stimme rief: „Höre, Nigger, wir

werden uns an dir rächen. Noch in dieser Woche wirst du es bereuen, dass du nach Montgomery gekommen bist."

King hingte ein, aber er konnte nicht mehr einschlafen. Es war ihm, als käme alle Not und Angst der letzten Wochen noch einmal auf ihn zu. Er war am Ende seiner Kraft.

„In diesem Zustand äußerster Erregung legte ich Gott meine Not hin. Die Worte in dieser mitternächtlichen Stunde sind mir noch in Erinnerung: Herr, ich glaube, betete er, dass ich für eine gerechte Sache kämpfe. Aber jetzt habe ich Angst. Die Leute sehen auf mich als ihren Führer, und wenn ich so ohne Kraft und Mut vor ihnen stehe, werden auch sie wankend. Ich kann nicht mehr weiter. Ich habe den Punkt erreicht, wo ich es allein nicht mehr schaffe.

Und da, erzählte er weiter, in diesem Augenblick erlebte ich die Gegenwart Gottes wie nie zuvor. Mir war, als hörte ich eine innere Stimme, die mir Mut zusprach, die sagte: Steh auf für die Gerechtigkeit und für die Wahrheit, und Gott wird immer an deiner Seite sein. Und fast augenblicklich waren meine Ängste dahin!"

Soweit dieser Bericht. „Ich will euch den Tröster senden, den Beistand, der euch weiterhilft“, so könnte man darunter schreiben, und viele andere haben das auch erfahren. Dieser Martin Luther King hat übrigens gar nicht

vom Heiligen Geist gesprochen, sondern von der Gegenwart Gottes, die ihn angerührt hat, aber wir dürfen auch diese Erfahrung als Wirkung des Heiligen Geistes ansehen.

Ein weiteres Beispiel stammt von Graf Moltke. Er wurde wegen seiner Einstellung im Dritten Reich zum Tode verurteilt. In den Abschiedsbriefen an seine Frau schreibt er von der Verhandlung vor dem Volksgerichtshof. Er berichtet darin von seinen Glaubenserfahrungen:

„Wie gnädig ist der Herr mit mir gewesen. Selbst auf die Gefahr hin, dass es überschwänglich klingt: Ich bin so voll Dank. Er hat mich die zwei Tage so fest und klar geführt. Der ganze Saal hätte brüllen können wie der Herr Freisler, und es hätte mir nichts gemacht.

Es war wirklich so, wie es bei Jesaja heißt: Und wenn du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen, und so du durchs Feuer gehst, sollst du nicht brennen. Dein Mann, dein schwacher, feiger, sehr durchschnittlicher Mann hat das erleben dürfen."

Gott bewahre uns vor solchen schweren Stunden. Wenn wir so bitten, so ist das sicher kein Unglaube und auch kein Unrecht.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Heiligen Geist als Führer und Beistand und vor allem als Tröster erfahren, wenn Sie solche Hilfe nötig haben.

Max Roth



Der protestantische Gottesdienst zur Reformationszeit (2)



Foto: Abendmahlschirr Norbert Neetz

Frühe Entwicklungen

Schon sehr bald nach dem ersten Auftreten Martin Luthers suchten Geistliche, die der Reformation nahestanden, nach Wegen, die Erkenntnisse der Reformation auch bei der Feier des Gottesdienstes umzusetzen. Es wurde versucht, den Gottesdienst nach biblischen Grundlagen neu zu entwerfen oder zumindest die überlieferten liturgischen Traditionen von Elementen zu reinigen, die man als Fehlentwicklungen ansah. Vor allem die mittelalterliche Opfer-Theologie der römischen Messe war den Reformatoren anstößig. Es ist überliefert, dass schon 1522/23 an vielen Orten erste Versuche mit deutschen Abendmahls-gottesdiensten unternommen wurden, etwa von Karlstadt

in Wittenberg. Oft wurden dabei nur einzelne Teile des Gottesdienstes ins Deutsche übertragen (z. B. die biblischen Lesungen) oder die Kanon-Gebete (canon Missae) ausgelassen, die in besonderer Weise Ausdruck der römisch-katholischen Opfer-Theologie sind. Einige dieser frühen evangelischen Gottesdienstordnungen wurden gedruckt und fanden so rasch Verbreitung und Nachahmung. Diese Gottesdienstordnungen sind untereinander zum Teil sehr unterschiedlich in ihrem Ablauf und ihren Veränderungen gegenüber der mittelalterlichen Messe. Ihnen allen gemeinsam sind aber folgende Punkte:

- Sie folgen dem Ablauf der mittelalterlichen römischen Messe.
- Sie gebrauchen konsequent die deutsche Sprache.
- Sie schließen eine Feier des Abendmahls mit Brot und Wein ein.
- Sie lehnen den früher vom Priester still zu sprechenden Canon Missae ab.

Martin Luther

Martin Luther selbst gab den Reformwünschen zunächst nur sehr zögerlich nach, indem er 1523 die beiden Schriften Von ordnung gottes diensts ynn der gemeine (deutsch)

und formula missae et communio- nis (lat.) veröffentlichte, in denen er lediglich erläutert, wie er sich einen neuen, reformatorischen Gottesdienst in Zukunft vorstellt. Die Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts wurde von Luther 1526 herausgegeben. Allerdings hat die Ordnung, wie sie Luther in der Deutschen Messe vorschlägt, damals in den evangelischen Gemeinden wenig Widerhall gefunden. Als Normalform des evangelisch-lutherischen Abendmahlsgottesdienstes haben sich Formen durchgesetzt, die wesentlich näher am Ablauf der römischen Messe blieben, wie sie etwa die Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenordnung von 1533 (verwendet in den Markgrafschaften Brandenburg, Bayreuth, Ansbach und dem Gebiet der freien Reichsstadt Nürnberg) oder die norddeutschen Kirchenordnungen bieten.

Südwestdeutsche Sprachraum

Einen anderen Weg ging man in den südwestdeutschen protestantischen Gebieten (Schwaben, Baden, Pfalz, Elsass, Schweiz), wo man auch bei der Feier des Abendmahls der wesentlich schlichteren Fassung des oberdeutschen Predigtgottesdienstes folgte.

Schon im Mittelalter gab es ein großes Bedürfnis nach einer Predigt, also einer missionarischen bzw. mahnenden Rede in der Landessprache.

Dafür entstanden Predigtliturgien, die häufig vor oder nach einer Messfeier angeboten wurden. Im 12. Jahrhundert etablierte sich das Predigtwesen. Aus dem Franziskaner- und Dominikanerorden standen geschulte Bettelmönche zur Verfügung, die predigend durch das Land zogen. In etlichen Reichsstädten Südwestdeutschlands gab es seit dem 15. Jahrhundert Stiftungen von Predigerstellen, die in einen liturgischen Rahmen eingebettete Predigten in hoher Qualität gewährleisten konnten. Viele dieser Ordnungen für den Predigtgottesdienst waren liturgisch an die Stundengebete angelehnt. Huldrych Zwingli übernahm solches für die Zürcher Kirchenordnung von 1525 und setzte damit Grundlinien für den evangelisch-reformierten Gottesdienst. Die Württembergische Kirchenordnung von 1536 war die erste, die den Predigtgottesdienst als sonntäglichen Hauptgottesdienst in einer evangelisch-lutherischen Landeskirche einführte.

Allen reformatorischen Gottesdiensten ist gemeinsam, dass sie die Gemeinde mit den reformatorischen deutschen Liedern am Gottesdienst aktiv beteiligte.

Thomas Rucker

Fortsetzung im Juli: Die Ordnung des Hauptgottesdienstes von 1854



Übersicht für Juni 2024

Stadtradeln	03.6. - 23.06.	Mitmachen unter www.stadtradeln.de
Montag	03.06. 14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
Mittwoch	05.06. 14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Samstag	15.06. 18:00 Uhr	Serenaden des Posaunenchores Pfarrgarten Roßtal
Samstag	29.06. ab 14:30 Uhr	Erlebnistage Roßtal Workshop Posaunenchor
	17:00 Uhr	Friedhofs-Führung
	ab 18:00 Uhr	Kirchturmbesteigung
Samstag	29.06. ab 13 Uhr	35 Jahre Weltladen Tanzshow und Workshop
Sonntag	30.06. ab 13 Uhr	35 Jahre Weltladen Trommelworkshop
Sonntag	30.06. 14:00 Uhr	Erlebnistage Roßtal Kirchenführung für Kinder und Familien

Vorschau:

07.07.	Gemeindefest in Roßtal
28.07. - 04.08.	(Piraten)-Zeltlager der Jugend
13.10. - 18.10.	Kraftquellen für pflegende Angehörige Angebot der Diakoneo Neuendettelsau

Außerdem:

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 -18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

jeden ersten Mittwoch im Monat, 15:00 -17:00 Uhr: Betreuungsgruppe für Menschen mit Pflegebedarf, Friedrich-Ebert-Straße 51, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

1. So. n. Tr.	02.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Künne
		18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst Pfarrer Künne
2. So. n. Tr.	09.06.	10:00 Uhr	Goldene Konfirmation Pfarrer Henzler
3. So. n. Tr.	16.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Kühne
4. So. n. Tr.	23.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Kühne
5. So. n. Tr.	30.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Huber

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr 04.06. | 18.06.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 13.06., um 15:15 Uhr

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

02.06.	1. So. n. Trinitatis	Luth. Weltbund
09.06.	2. So. n. Trinitatis	Goldene Konfirmation - eigene Gemeinde
16.06.	3. So. n. Trinitatis	Luise-Leikam-Schule
23.06..	4. So. n. Trinitatis	eigene Gemeinde
30..06.	5. So. n. Trinitatis	Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

1. So. n. Tr. 02.06. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker
3. So. n. Tr. 16.06. 09:00 Uhr Pfarrerin Henzler

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

3. So. n. Tr. 16.06. 10:30 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrerin Henzler

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

1. So. n. Tr. 02.06. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

3. So. n. Tr. 16.06. 09:00 Uhr Pfarrer Künne

Weinzierlein

4. So. n. Tr. 23.06. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Maria Königin Clarsbach

4. so. n. Tr. 23.06.. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Klaus Grieningner

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Juli ist
Samstag, 01.06.2024.

Zusendung von Beiträgen
ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte
signiert und **Fotos separat**
ohne Nachbearbeitung.
Vielen Dank *die Redaktion*



Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

KIRCHE MIT KINDERN

Sonntag,
16.06.2024
10.30 Uhr
»Zum Gottesfrieden«
Großweismannsdorf

Familienkirche
GOTTES SEGEN AUF ALLEN WEGEN



Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Juni 2024

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	02. 09. 16. 23. 30.06.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	04. 18.06.

Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	06. 20.06.
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	07. 21.06.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

Am Sonntag den 23.06. Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus

Wann: **Samstags**,
10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Unser Angebot

Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1,00 € je Standardbuch). Wir haben nur Bücher mit guter Qualität in den Regalen alphabetisch geordnet.



Nachschub – Grafflmarkt

Lange Zeit konnten aus Platzgründen keine Bücher, DVD und Schallplatten angenommen werden. Zum Grafflmarkt 2024 war es soweit. Etwa 2000 Bücher, viele neueren Datums, manche sogar original verpackt in Tüten, Kisten und Kartons wurden abgegeben. Mit etwa der gleichen Menge aus dem Fundus des Buchladens war ein umfassendes Angebot möglich. Die Besucher dankten es auch. Es wurden so viele Bücher wie noch nie verkauft. Mit dem Rest kann der Bestand im Buchladen aktualisiert werden.

Großes Angebot an Kochbüchern

Kochen Sie gern, bevorzugen Sie eine schnelle Küche oder wollen Sie Ihren Gästen etwas Besonderes bieten? In



den Bücherregalen finden Sie zu allen Themen das passende Buch. Bereits am Eingang stehen die ersten Kisten mit Kochbüchern zur Auswahl. Für 10 Kochbücher zahlen Sie nur 5,00 €.

Reiseplanung

Sie finden bei uns eine vielfältige Literatur aller namhaften Verlage als auch Reiseziele. Beispielhaft Marco Polo, Dumont, und Polyglott.

Arbeiten am 2. Pfarrhaus

Das Arbeiten im Bücherladen und auch in den Außenanlagen macht riesig Spaß. In Kürze wollen wir weiter arbeiten. Wer Lust hat, kann auch mal mithelfen.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum Bücherteam unter rw-kultur@t-online.de
Reinhard Westphal



Wir sind dabei!



Posaunenchor Roßtal



Samstag, 29.06.2024

14.30–16.30 Uhr Workshop Schlauchtrompete

Gemeinsam eine Schlauchtrompete bauen, alle wichtigen Teile und Funktionen eines Blechblasinstrumentes kennenlernen

Ausstellung mit echten Blechblasinstrumenten zum Anschauen und Ausprobieren

Selbstgebaute Schlauchtrompeten dürfen mit nach Hause genommen werden. Ab 6 Jahre, Erwachsene herzlich willkommen! Kostenfrei.

16.00–17.00 Uhr Roßtaler Brass Academy

Infotreffen zur Posaunenchorausbildung (ab September 2024) für alle Konfirmanden 2026 und deren Eltern, Geschwister, Paten usw.

Unser Ziel: den Vorstellungsgottesdienst 2026 musikalisch mitgestalten! Wertvolle Zeit miteinander verbringen, gemeinsam musizieren!

TIPP: Besucht den Schlauchtrompeten-Workshop, um einen idealen Einstieg ins Blechblaspiel zu finden.

17.00–18.30 Uhr Posaunenchor – Stammtisch

In entspannter Atmosphäre können alle Erwachsene, die sich für die Ausbildung zu einem Blechblasinstrument oder den Posaunenchor interessieren, mit uns ins Gespräch kommen. Bei einem Glas fränkischem Bier oder Wein sprechen wir über die Möglichkeit, als Erwachsener ein Instrument zu erlernen – oder wieder einzusteigen.

Pfarrei Roßtal

Samstag, 29.06.2024

17.00–18.00 Uhr Führung im Martinsfriedhof

Hinter den Kulissen einer Beerdigung – Wissenswertes zum Ablauf des letzten Abschiedes und zum Innenleben der Martinskapelle

18.00–22.00 Uhr Kirchturmbesteigung

Wir laden Sie herzlich ein, zwischen 18 und 22 Uhr den Kirchturm der St.-Laurentius-Kirche zu besteigen und die Abendsonne aus einer ganz besonderen Perspektive zu erleben. Blicken Sie in Liebe auf Ihre Gemeinde!

Eintritt: Erwachsene 2 €, Kinder 1 €

TIPP: Allen Kirchgeldbriefen liegt in diesem Jahr ein Gutschein bei, mit dem der Eintritt für Sie frei ist.



Sonntag, 30.06.2024

14.00–15.00 Uhr Kirchenführung für Kinder und Familien



Eine Führung zu den Geheimnissen von St.-Laurentius – die Kirche mit Kinderaugen sehen.

35 Jahre Weltladen Roßtal

Dieses Ereignis möchten wir gerne mit Ihnen feiern. Wir laden Sie herzlich zu unserer Jubiläumsfeier am 29.06. & 30.06.2024 zu uns an die Spitzweedscheune ein.

Zu Besuch haben wir die „KinderKulturKarawane“ mit Ihrer Tanzgruppe „Sosolya Undugu Dance Academy“ aus Uganda.

Die KinderKulturKarawane ermöglicht seit vielen Jahren Begegnungen mit jungen Künstler*innen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Einige der jungen Menschen aus den Partnerprojekten der KinderKulturKarawane haben zum Beispiel auf der Straße gelebt, müssen arbeiten, erleben Gewalt oder wachsen in Drogenmilieus auf. Die Frage nach der globalen Gerechtigkeit hat die KinderKulturKarawane von Beginn an geprägt.

Die „Sosolya Undugu Dance Academy“, kurz SUDA, wurde von jungen Künstler:innen in der Nähe von informellen Siedlungen der ugandischen Hauptstadt Kampala gegründet. An der Akademie unterrichten professionelle Künstler:innen mehr als 300 junge Talente in traditioneller und zeitgenössischer afrikanischer Musik, Tanz und Schauspiel. Durch Tanz und Musik möchte SUDA Respekt und Verständnis vor der Vielfalt




KINDERKULTURKARAWÄNE
SOSOLYA UNDUGU DANCE ACADEMY
TANZTHEATER, UGANDA

13:00 - 18:00 UHR
SAMSTAG, 29 JUNI 2024
TANZSHOW
14:00 - 14:30 UHR
TANZWORKSHOP
15:30 - 17:00 UHR

13:00 - 17:00 UHR
SONNTAG, 30 JUNI 2024
TROMMELWORKSHOP
13:30 - 15:00 UHR
ANMELDUNG ERFORDBERLICH

SPITZWEED-KULTURSCHUENE
SCHULSTR. 25, 90574 ROSSLAL
Anmeldung: Weltladen Roßtal e.V. - Tel. 0160 / 91.08.69.72 - Mail: info@weltladen-rosstal.de

35 Jahre
WELTLADEN
Roßtal e.V.

In Zusammenarbeit mit:
KinderKulturKarawane
Büro für Kultur- und
Medienprojekte gGmbH
Nienrothweg 28
22763 Hamburg

der verschiedenen Kulturen fördern, die Fortführung traditioneller Künste bewahren und gleichzeitig mit menschenverachtenden Bräuchen brechen.

Ihr aktuelles Stück: **Bwizbwer's Suche nach einem nachhaltigen Frieden.**

Tauchen Sie mit ab in die Welt des einst wohlhabenden Königreichs Bwizbwer, das von der weisen Kö-



nigin Nyamahunde regiert wird. Das Streben nach Fortschritt und grenzenlosem Konsum bringt das Volk an seine Grenzen. Dieser Kreislauf wirkt sich auf die Gemeinschaft und den Klimawandel aus. Gehen Sie mit auf die Reise der Königin Nyamahunde und ihrem Volk. Seien Sie gespannt ob sie diesen Kreislauf abwenden können.

Zu der Tanzshow bieten wir am Samstag einen Tanzworkshop. In dem können Sie die kulturelle Vielfalt feiern und den persönlichen Ausdruck durch traditionelle und moderne Tanzformen pflegen.

Am Sonntag sind Sie herzlich zu einem Trommelworkshop eingeladen. Hier lernen Sie, traditionelle ugan-

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook

dische Trommeln zu spielen und authentische Rhythmen zu erkunden. Für diesen Workshop bitten wir um Anmeldung im Weltladen.

Genießen Sie unser buntes Rahmenprogramm mit leckeren Getränken und Speisen von uns. Wir freuen uns auf euch!

Das Weltladen Team Roßtal

Schenken Sie Ihrem Kind Flügel: Die Präpi Brass Academy des Posaunenchores Roßtal



Ist Ihr Kind voller Tatendrang, Energie und musikalischem Interesse?

Suchen Sie nach Möglichkeiten, seine Kreativität zu fördern und

die Entwicklung seines Gehirns zu unterstützen? Dann ist die „Präpi Brass Academy“ des Posaunenchores Roßtal genau das Richtige für Sie und Ihr Kind!

Wissenschaftliche Studien belegen: Musizieren in jungen Jahren wirkt sich nachweislich positiv auf die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten aus. Es fördert die Konzentration, das Gedächtnis und schärft die motorischen Fähigkeiten. Kinder und Jugendliche lernen komplexe Abläufe zu koordinieren und Disziplin zu entwickeln.

„Das Erlernen eines Musikinstruments ist eine der größten und wertvollsten

Lernerfahrungen, die ein Mensch machen kann.“ Vaughan Fleischfresser (Musiklehrer, University of Edinburgh)

Musik geht aber weit über reine Noten hinaus:

Im gemeinsamen Ensemblespiel entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl: Man lernt Rücksicht zu nehmen, aufeinander zu hören und gemeinsam etwas zu erschaffen. Schüchterne Menschen blühen in der geschützten Atmosphäre des Ensembles auf und finden leichter Anschluss.

Die Präpi Brass Academy:

bietet mit überschaubarem zeitlichen Aufwand jungen Menschen im Jahr der Konfirmation 2026, gemeinsam mit ihren Eltern und Paten, einen spielerischen Einstieg in die Welt der Blasinstrumente. In lockerer Atmosphäre lernen die zukünftigen Musiker die Instrumente kennen, entdecken ihre musikalische Begabung und erleben Freude am gemeinsamen Musizieren.

Dabei ist es egal, ob Sie selbst einmal ein Instrument gespielt haben oder gar keine musikalischen Vorkenntnisse besitzen:

Der Posaunenchor, in Kooperation mit den erfahrenen Ausbildern der Sing- und Musikschule südlicher Landkreis Fürth, holt jeden auf seinem individuellen Niveau ab.

Instrumentenausleihe ist möglich, um den Einstieg zu erleichtern.



Und wer weiß, vielleicht entdecken auch Sie, liebe Eltern und Paten, die Freude am Musizieren und können gemeinsam mit Ihrem Kind in der Präpi Brass Academy aktiv werden!

Gemeinsam musizieren, Freundschaften schließen und unvergessliche Momente erleben – das ist die Präpi Brass Academy!

Im Rahmen der Roßtaler Erlebnistage am 29. Juni bietet der Posaunenchor Roßtal die Gelegenheit, sich über die Präpi Brass Academy zu informieren. Komm vorbei und finde heraus, wie diese einmalige Chance wahrgenommen werden kann.

Oder nehmen Sie mit unserem Chorleiter Stephen Kontakt auf: stephen@stephen-jenkins.de

*„Wenn ich musiziere, ist es wie eine Art Gebet. Ein Dank für diese Gabe“
- Sting*

Stephen Jenkins



Musik 🎵 Gemeinsam 🎵 Erlernen



**Eine professionelle Posaunenchor Ausbildung für Präpis,
Konfis, ihre Eltern und Paten.**

**Ziel: Gemeinsam die Musik für den Vorstellungsgottesdienst
vorzubereiten und weiterhin zusammen Musik zu machen.**

Wir bieten die einmalige Gelegenheit, gemeinsam kostbare Zeit miteinander zu verbringen in Kombination mit dem Erlernen eines neuen Hobbys.

Kosten: 35,-€ pro Monat

Dafür bekommt ihr ein Blechblasinstrument eurer Wahl, Gruppenunterricht auf dem jeweiligen Instrument bei einem Instrumentallehrer der Musikschule und eine wöchentliche gemeinsame Brass Academy-Stunde unter der Leitung unseres Posaunenchorleiters Stephen.

Am Samstag, den 29. Juni sind wir bei den Roßtaler Erlebnistagen

14:30 - Workshop Schlauchtompete

16:00 - Info über die Präpi Brass Academy

17:00 - Posaunenchor-Stammtisch

**„Wenn ich musiziere, ist es wie eine Art Gebet.
Ein Dank für diese Gabe.“ - Sting**

Posaunenchor Roßtal: Mit Musik in den Sommer und Einstiegsmöglichkeiten



Der Posaunenchor Roßtal ist seit über 90 Jahren fester Bestandteil des Roßtaler Kultur- und Gemeinschaftslebens. Mit einem bunten Programm voller Musik und Gelegenheiten zum Mitmachen startet der Chor in die Sommersaison.

Bereits am 15. Juni laden die Mitglieder des Posaunenchores zu ihrer traditionellen Sommerserenade ein. In diesem Jahr wird der Chor von der befreundeten "No Nonsense Band" unterstützt und verspricht einen stimmungsvollen Abend mit einem spannenden Programm. Der Posaunenchor und das wilde Flair der 20er Jahre verspricht unseren Gästen so einiges!

Doch der musikalische Sommer in Roßtal bietet noch mehr: Bei den „Roßtaler Erlebnistagen“ am 29. Juni können Jung und Alt beim Bau einer Schlauchtrompete mitmachen und sich in die Geheimnisse der Blechblasinstrumente einweihen lassen. Jede Menge Spaß ist garantiert. Für musikinteressierte Kinder, die im Jahr 2025 konfirmiert werden, sowie deren Eltern und Paten, gibt es Informationen über die "Präpi Brass Academy" - eine in Roßtal einzigartige Posaunenchorausbildung. Die Teilnehmer werden spielerisch an die

Instrumente herangeführt und erleben die Gemeinschaft im Posaunenchor. Auch Erwachsene, die schon immer ein Blechblasinstrument erlernen wollten oder wieder einsteigen möchten, kommen im Sommer in Roßtal nicht zu kurz. Ein gemütlicher Stammtisch findet am Abend der Erlebnistage ab 17 Uhr statt. Hier können Interessierte den Posaunenchor kennen lernen, Fragen stellen und sich über einen Wiedereinstieg oder Neuanfang informieren.

„In der Gemeinschaft hat es immer Spaß gemacht und ich bin gerne dabei.“ Albert Bachmann, Posaunenchor Roßtal

Mit der Sommerserenade, der Präpi Bläserakademie und dem Stammtisch bei den Erlebnistagen bietet der Posaunenchor Roßtal in diesem Sommer ein buntes Programm für Jung und Alt. Ob aktives Musizieren, gemeinsames Erleben oder einfach nur Musik genießen - hier ist für jeden etwas dabei! Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich begeistern und werden Sie Teil unserer musikalischen Gemeinschaft!

Stephen Jenkins



Besuch des Kindergartens Christkönig im Betreuten Wohnen



Am 9. April 2024, bei strahlendem Sonnenschein, besuchten 36 Vorschul-, Mittel- und 11 Krippenkinder des Kindergartens „Christkönig“ unser Betreutes Wohnen.

Viele Bewohner*innen fanden sich im Gemeinschaftsraum ein, um den Klängen der Kinder zu lauschen. Die Kinder präsentierten einige Frühlinglieder, die zum Klatschen und Mitmachen anregten.

Wir sagen „Danke“ an die Erzieherinnen und die Kinder des Kindergarten „Christkönig“ für den Besuch. Es war sehr schön.

Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen in unserem Betreuten Wohnen, voraussichtlich im Mai 24.

Text und Foto: Christiane Schuster



Umfrage unter Bewohner*innen und Klienten der Diakoniestation Roßtal

Auf unsere Umfrage vom 18. März 24 kamen nachstehende Rückmeldungen der Bewohner*innen des Betreuten Wohnens am Jakobsweg 6, sowie von Klienten*innen des Ambulanten Dienst der Diakoniestation Roßtal.

1. Was schätzen Sie an der Diakonie?

- „Christlicher Gedanke und die Gemeinschaft im Haus. / Gottesdienste im Haus.“
- „Ich fühle mich hier gut. Ich darf

hier näher; jeder darf zu mir kommen. Ich habe hier keine Probleme – habe auch meine Ruhe.“

- „Dass es so etwas gibt und ich auch seit vier Jahren das Glück habe, hier zu wohnen, mich um nichts mehr kümmern muss, was ich auch nicht mehr könnte – DANKE für alles.“
- „Wird alles gepflegt Außenbereich und Treppenhaus.“
- „Ich schätze an der Diakonie, dass immer jemand da ist.“
- „Alles ist gut – das Haus ist sauber

und warm.“

- „Die Gemeinschaft und das Unterhaltungsprogramm!“
- „Bin zufrieden!“
- „Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft!“
- „Ich schätze sehr, dass meine Mutter gut versorgt ist, da ich nicht in der Nähe bin. Das ist beruhigend.“
- „Ich schätze alles an der Diakonie. Ich bin sehr zufrieden. Ohne Euch könnte ich nicht zu Hause bleiben.“
- „Die freundliche Versorgung und Hilfe.“
- „Ich freue mich, dass ihr jeden Tag kommt und mich unterstützt.“

2. Fühlen Sie sich durch die Diakonie gut versorgt?

- „Ja, die Schwestern sind in der Station jederzeit ansprechbar und geben Hilfe und sind sehr freundlich. Wichtig nach Krankenhausaufenthalt.“
- „Ja, ich fühle mich gut versorgt. Als ich krank war und ich den Knopf drückte, kamen die Schwestern und ich wurde gut versorgt.“
- „Ich fühle mich sehr gut versorgt. Auch meine Kinder, sie haben ja Familien, wissen das. So ist es für sie auch gut.“
- „Alle Pflegekräfte freundlich, herzlich und zuverlässig.“
- „Ich bin sehr gut versorgt.“

3. Was können wir, die Diakoniestation Roßtal, noch besser machen?

- „Gemeinschaft der Bewohner untereinander fördern – kleine Ausflüge z.B. ins Kaffee oder in die Eisdielen.“
- „Ich könnte keinen Rat geben, habe auch nichts zu beklagen.“
- „Alles ok, keine Mängel.“
- „Ich habe keine Probleme!“
- „Macht weiter so!“
- „Mir fällt nicht ein, was Ihr besser machen könnt.“
- „Anliegen können immer persönlich direkt besprochen werden.“

4. Wie fühlen Sie sich im Betreuten Wohnen „Am Jakobsweg“?

- „Ich fühle mich seit 25 Jahren sehr wohl (Eine der ersten Bewohnerinnen).“
- „Im Betreuten Wohnen fühle ich mich gut, ich kann nicht klagen.“
- „Danke auch für die Veranstaltungen, die Sie für uns in dem Mehrzweckraum vorbereiten.“
- „Ich fühle mich sehr wohl im Betreuten Wohnen.“
- „Wie zu Hause, rundum wohl!“
- „Ich fühle mich gut!“
- „Gut versorgt!“ / „Gut betreut und aufgehoben.“

In der Ausgabe Juli 2024 folgen weitere Rückmeldungen.

*Verwaltung der Diakoniestation
Roßtal Am Jakobsweg 6,
Roßtal-Weikersdorf*



Betreutes Wohnen „Am Jakobsweg“

Herzlich willkommen bei uns!

Sie wohnen in wunderschönen 1-, 2- oder 3-Zimmerwohnungen und genießen das Leben. Und falls nötig, ist Unterstützung durch geschultes Personal der Diakoniestation (im Hause) für Sie da.

Zu unseren Grundleistungen, welche in der Betreuungspauschale enthalten sind, zählen:

- Regelmäßige Sprechstunden der Diakonie im Haus (Mo. – Fr.). Zusätzliche Terminvereinbarungen sind nach Absprache möglich.
- Anschluß an den Hausnotruf in jeder Wohnung. Notrufbereitschaft rund um die Uhr. Im Bedarfsfall Verständigung des Rettungsdienstes, des Notarztes oder der Angehörigen.
- Grundversorgung gemäß Leistungskatalog nach dem Pflegeversicherungsgesetz SGB XI und Gebührenvereinbarung für Leistungen der häuslichen Krankenpflege SGB V, bei kurzfristiger Erkrankung bis zu einem Höchstbetrag von 750,00 € jährlich.
- Vermittlung von ärztlichen und therapeutischen Leistungen.
- Beratung und Hilfestellung in allen pflegerischen Fragen.
- Beratung über mögliche Lei-



Information

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6 / 90574 Roßtal

 0 91 27 / 98 60

 0 91 27 / 57 74 18

 ds-rosstal@diakonie-fuerth.de

stungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB V, XI).

- Unterstützung bei der Vermittlung von Einkaufsdiensten, Verpflegungsdiensten, z.B. Essen auf Rädern, Reparaturdiensten, hauswirtschaftlichen Leistungen.
- Unterstützung bei der Vermittlung von Freizeitangeboten, kulturellen Veranstaltungen, Ausflügen, Vorträgen, Kontakten zu den örtlichen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen.

Wahlleistungen, gemäß Leistungskataloge, die angefragt werden können:

- Alle pflegerischen Maßnahmen

der Grundpflege in den Bereichen der Körperpflege, Ernährung, Mobilität, hauswirtschaftlichen Versorgung, der Palliativpflege und Demenzbetreuung.

- Alle medizinischen Leistungen der Behandlungspflege nach Anweisung des Arztes, z.B. Verabreichung von Medikamenten, Anlegen von Verbänden, Injektionen und Einreibungen.

Diese Leistungen sind entweder durch Kranken- oder Pflegeversicherung gedeckt oder können auf Selbstkostenbasis verrechnet werden.

Unsere Wohnungen

Die 1999 fertig gestellte Wohnanlage verfügt über 36 Wohneinheiten. Je nach Bedarf haben Sie die Wahl zwischen einer 1-, 2- oder 3-Zimmerwohnung.

Alle Etagen sind mit dem Aufzug zu erreichen. Zudem verfügt die Wohnanlage über zahlreiche Handläufe für ein sicheres Gehen innerhalb des Hauses. Auf Wunsch kann ein Kfz-Stellplatz angeboten werden.

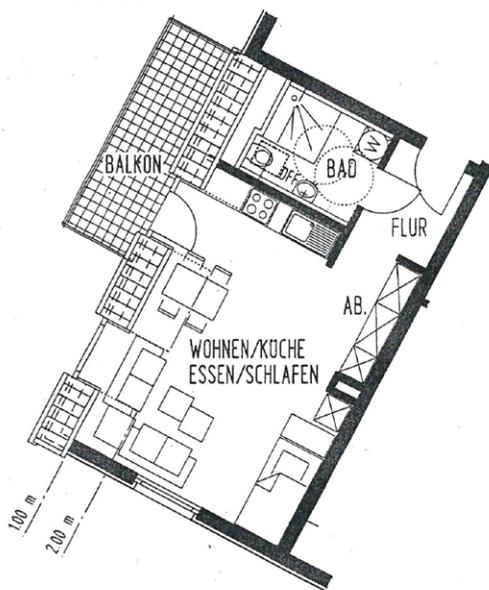
Im Dachgeschoß befindet sich ein Wellnessbad mit Sauna, Whirlpool und Massagedusche, im Souterrain ein Gemeinschaftsraum für Aktivitäten und Familienfeiern.

Die Reinigung und Pflege des Trep-

penhauses, Keller und der Außenanlagen wird selbstverständlich vom Haus durchgeführt, ebenso die technische Betreuung, wie z.B. Wartung der technischen Anlagen oder Müllentsorgung.

Diese Wohnung kann ab sofort in unserem Betreuten Wohnen angemietet werden.

Bei Interesse bitte per E-Mail oder Telefon melden!

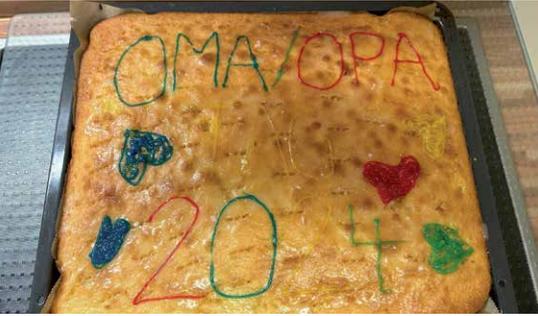


Wohnung 2.04; Keller 30

Wohnen/Essen/ Schlafen/Küche	26,36 m ²
Bad	4,53 m ²
Ab.	3,50 m ²
Flur	3,70 m ²
	<u>38,09 m²</u>
-3% Putz	1,14 m ²
	<u>36,95 m²</u>
zzgl. ½ Balkon	4,10 m ²
	<u>41,05 m²</u>



Großelterntag in der Zwergenburg



Gestartet wurde mit einem Willkommenslied im Garten. Anschließend sind alle in den Gruppenraum gewandert und dort wurden unsere Gäste von schön gedeckten Tischen erwartet. Es wurde Kaffee, Kakao, Wasser und Kuchen angeboten. Zwei Kuchen wurden von unseren Kindern gebacken und zwei haben uns dankenswerterweise zwei Mamas gespendet – ganz herzlichen Dank dafür. Nach der kleinen Stärkung sind wir alle zusammen wieder nach unten in unseren Bewegungsraum marschiert. Dort haben wir unseren lieben Gästen einige Lieder, Tänze und Gedichte aus unserem Alltag gezeigt. Im Anschluss ging es dann wieder zurück in den Gruppenraum und dort durfte jedes Großeltern – Enkelkind – Paar eine Stofftasche, als Erinnerung an diese gemeinsame Zeit, mit Stoffmalfarben bemalen.

Zum Abschluss führten wir noch einen unserer Lieblingstänze vor und haben so den rundum schönen Nachmittag beschlossen.

Schön, dass so viele Omas und Opas an diesem Nachmittag bei uns waren!

*Es grüßen alle Zwergenburgkinder
und ihre Pädagoginnen
Alex Hänle, Anja Helmreich, Jenny
Raith und Dagmar Tunkel*

Liebe Gemeinde!

*„Oma, Opa, ihr seid die Besten.
Oma, Opa, ich bin so gern bei euch.
Oma, Opa, ihr seid die Besten.
Oma, Opa, ich bin so gern – bei euch!“
(Liedtext von Daniel Kallauch)*

Dieses Lied haben die Kinder der Evangelischen Kita Zwergenburg am 17.04.2024 ihren Großeltern vorgesungen. Schon Tage vorher herrschte große Aufregung.

- Was wollen wir für Oma und Opa backen?
- Welche Lieder singen wir vor?
- Wie wollen wir sitzen?
- ...

Wir suchen:

- Pflegefach- und
- Pflegehilfskräfte
- Hauswirtschaftskräfte
w / m / d

Wir suchen für unser Team der
Diakoniestationen Roßtal Verstärkung!

Mitarbeitende im Bereich Hauswirtschaft, Pflege- und Pflegehilfstätigkeiten

Ihre Aufgaben können sein:

- pflegerische Tätigkeiten wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Kompressionsstrümpfe anziehen, gerichtete Medikamente verabreichen.
- Führen des Haushalts unserer Pflegebedürftigen im Sinne von Unterhaltsreinigung des Wohnbereichs
- Versorgung der Wäsche, Bettwäsche wechseln, Besorgungen/Einkäufe, Fahrdienste

Arbeitszeiten:

Frühdienst zwischen 06:00 und 13:00 Uhr
eventuell Spätdienst zwischen 14:00 und 21:00 Uhr
Wochenenddienst ca. ein bis zwei Wochenenden im Monat
Reine Hauswirtschaftstouren fallen nur werktags an!

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungen an:

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6
90574 Roßtal
Frau Karen Paul (Pflegedienstleitung)
Tel.: 09127 9860



Für das neue
Lebensjahr
wünschen wir
viel Glück,
Gesundheit, Freude
und Gottes Segen

Veröffentlichungen sind in Roß-
tal ab dem 70. Geburtstag üblich.
Wenn Ihr Geburtstag nicht in den
Kirchlichen Nachrichten veröffent-
licht werden soll, dann bitten wir
um eine rechtzeitige Mitteilung
bis zum Redaktionsschluss.

Anders bei Ihrem Ehejubiläum:
Wenn Sie Ihre diamantene, goldene
oder silberne Hochzeit in den Kirch-
lichen Nachrichten veröffentlichen
möchten, bitten wir Sie um Ihren
Hinweis. Bitte rufen Sie oder ein
Familienmitglied spätestens sechs
Wochen vor dem Ereignis im Kir-
chenbüro unter 09127 9083210 an
und melden uns Ihren Wunsch.

Wenn Sie der Veröffentlichung
Ihrer Daten in den Kirchlichen
Nachrichten widersprechen möch-
ten, wenden Sie sich bitte an das
Evang.-Luth. Kirchenbüro
09127 9083210.



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: n.n.

*Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,
Tel. 09127 904660*

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 – 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal

Leitung: Stephen Jenkins

Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944

Übungsstunden: montags, 20:00 – 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor

Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120

Übungsstunden: freitags, 18:00 – 19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal

Kontakt: Christa Klose

Missionskreis und

Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739

Handarbeiten

Familien-Frühstück

Treffen: montags, 09:30 – 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags),

Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend

Für Grundschulkinder

Be Free

Treffen: freitags 16:00 – 17:30 Uhr

(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe

Treffen: donnerstags 09:30 – 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass

Übungsstunden nach Absprache

Seniorenkreis

Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468

Bibeltreff Buchschwabach

Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393

Treffen: montags, 19:30 – 21:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon

0160 91086972

(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne

Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720

Markus Neugebauer

Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Donnerstag, Freitag 09:00 - 12:00 Uhr Mittwoch 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferent	Christopher Eckert, Tel. 0171 9681760, E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schickanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organistin	Brigitte Vogt, Tel. 579386
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spendenkonto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de
Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal	
Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)
Kirchengemeinde Buchschwabach	
Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
Konten der Kirchenstiftung	
Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *) *) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank
Diakoniestation und Betreutes Wohnen Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 9860 Bürozeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *) Hausnotruf: 0171 4409451	Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen findet derzeit nicht statt. Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr